

Flüchtlings-Azubis sollen Bereicherung sein

Kreis Bad Kreuznach. Der Landkreis Bad Kreuznach und der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Rheinland-Pfalz wollen im Kreis eine der landesweit zehn Modellregionen schaffen, in der Flüchtlinge eine Chance zur Berufsausbildung in Gastronomie und Hotellerie bekommen.



Gemeinsam für Ausbildung (von links): Franz-Josef Diel, Frank Darstein (Dehoga), Julia Klöckner, Gereon Haumann (Dehoga-Präsident), Alexander Jacob (Dehoga-Kreisvorsitzender) und Lothar Weinand (Dehoga-Vize).

Foto: Gräff - rg

Von unserem Redakteur Rainer Gräff

Wie groß das Engagement, aber auch die organisatorischen und politischen Rahmenbedingungen dazu sind, wurde bei der gemeinsamen Pressekonferenz in Bad Kreuznach deutlich.

Dehoga-Landespräsident Gereon Haumann, Vizepräsident Lothar Weinand (Koblenz), die Kreisvorsitzenden Alexander Jacob (Bad Kreuznach) und Frank Darstein (Ludwigshafen), CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner und Landrat Franz-Josef Diel konkretisierten Pläne, die im Nachgang des Flüchtlingsgipfels zwischen Landes-CDU und Dehoga vereinbart worden waren: 300 Ausbildungsplätze will die Gastro- und Hotelbranche in Rheinland-Pfalz für Flüchtlinge bieten, um ein Zeichen für Integration zu setzen.

In Bad Kreuznach wurden zu diesem Menü jetzt einzelne Gänge konkretisiert: 30 der 300 künftigen Azubis sollen in Betrieben und Schulen des Kreises ausgebildet werden. Branchenvertreter wie Politiker zeigen sich optimistisch. Doch damit nichts anbrennt, müssen noch einige Hürden genommen werden. Insofern scheint der Zeitplan, den Gereon Haumann vorstellte, ambitioniert. Er sieht vor, bereits im März mit Sprachkursen für die Bewerber zu starten. Mindestens 300 Stunden über drei Monate seien notwendig, sieht der Masterplan vor. Dazu müssten Einrichtungen wie Volkshochschulen oder Lehrinstitute ins Boot geholt werden. Sowohl die angehenden Auszubildenden als auch die aufnehmenden Betriebe sollten unbedingt Integrationskurse durchlaufen. Im Mai/Juni könnten Praktika beginnen, im August/September die Ausbildung. Diese dauert für Köche, Restaurantfachleute und Hotelfachleute drei Jahre, für Fachkräfte im Gastgewerbe zwei Jahre.

Landrat Franz-Josef Diel sieht die Chancen als Modellregion für diese Initiative als gut an. Außer Bad Kreuznach haben bislang der Kreis Trier-Saarburg und die Stadt Ludwigshafen quasi ihre Bestellungen aufgegeben. Zehn kommunale Mitstreiter sollen es am Ende sein. Diel sieht die Berufsbildende Schule Technik-Gewerbe-Hauswirtschaft-Sozialwesen in Bad Kreuznach als geeignete Ausbildungsstätte im dualen System vor. Gastronom und Hotelier Alexander Jacob sieht die Bereitschaft von regionalen Betrieben zur Ausbildung, diese müssten aber dabei unbedingt unterstützt werden.

Julia Klöckner lobte die Dehoga als Spitzenreiter bei der Umsetzung von Projekten aus dem Flüchtlingsgipfel. Landes- und Bundespolitik müssten dafür den Rahmen schaffen bei Finanzhilfen, Integrationsförderung und Bleiberecht. Die CDU beantragte zum Thema eine aktuelle Stunde im Mainzer Landtag, und Klöckner verspricht: "Ich werde die Idee mit nach Berlin nehmen."